

Haushaltsmittel für CO₂-Gebäudesanierungsprogramm

Klimaschutzpolitik wird konterkariert

Der Verband Fenster + Fassade (VFF) und der Bundesverband Flachglas (BF) machen mit beim „Pakt für Klimaschutz“, einer Aktion von 61 Verbänden und Institutionen. Mit der Aktion, an der sich unter anderem der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, die maßgeblichen Verbände der Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie der Deutsche Mieterbund, der Deutsche Städtetag und der Zentralverband des Deutschen Handwerks beteiligen, werden „verlässliche Rahmenbedingungen für Verbraucher, Hersteller, Gebäudeeigentümer, Planer, Kommunen und Ausführende gefordert, um den Gebäudebestand und die Kommunen zukunfts-fähig gestalten zu können“.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit ihrem Energiekonzept hat die Bundesregierung am 28. September 2010 sehr ehrgeizige Zielsetzungen in Bezug auf energetische Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen vorgelegt, ohne allerdings aufzuzeigen, mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden sollen. Mit den Eckwerten für den Bundeshaushalt 2012 hat das Bundeskabinett am 16. März 2011 nunmehr sogar beschlossen, keinerlei Mittel für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm in den Haushalt 2012 einzustellen.

Unglaublich

„Die im Energiekonzept der Bundesregierung angekündigte Finanzierung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms mit Mitteln aus dem Energie- und Klimafonds ist nach dem Beben in Japan und dem Atom-Moratorium allerdings nachhaltig in Frage gestellt. Der Wegfall der Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren ab 2012 konterkariert die bisherige Klimaschutzpolitik in höchstem Maße und macht sie unglaubwürdig“, erklärt VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn.

Die durch den Bundeshaushalt finanzierten KfW-Mittel für das energieeffiziente Bauen und Sanieren haben 2009 rund 300 000 und 2010 fast 350 000 Arbeitsplätze gesichert und Investitionen von jeweils rund 20 Milliarden Euro angestoßen sowie insgesamt zu einer Einsparung von rund 2,5 Millionen

Wärmebrücken in Fensterlaibungen beseitigen

Schimmelbildung möglich

Die Fenster fallen bei einem Haus mit als erstes in den Blick und so setzen viele Hausbesitzer bei einer Sanierung zuerst auf eine Erneuerung der Fenster. Doch häufig verzichten sie hierbei auf die Dämmung der Fassade und der Fensterlaibung. Das kann zu Problemen mit Feuchtigkeit und Schimmelbildung führen. Denn

Tonnen CO₂ geführt. „Die KfW-Förderung ist unverzichtbar, um die energetische Modernisierung des sanierungsbedürftigsten Wohngebäudebestandes, in dem die meisten einkommensschwachen Mieter wohnen, sozialverträglich zu machen sowie die energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude und Einrichtungen voranzutreiben. Auch bei den Wohneigentümern, die rund 14,9 Millionen Eigenheime oder Zweifamilienhäuser selbst nutzen, wird sich die Einstellung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms als massive Investitionsbremse auswirken“, so Jochen Grönegras, Hauptgeschäftsführer des BF.

Höheres Fördervolumen

Um das im Energiekonzept der Bundesregierung festgelegte Ziel einer Verdoppelung der Sanierungsquote auf zwei Prozent zu erfüllen und damit jährlich mindestens 360 000 Gebäude zu sanieren, ist mittelfristig ein Fördervolumen von fünf Milliarden Euro jährlich notwendig. „Diese Förderung löst das Achtfache an Investitionen aus, was zudem eine Entlastung des Staatshaushaltes bedeutet – durch Einnahmen aus Mehrwertsteuer, Lohnsteuer und Sozialbeiträgen sowie vermiedenen Kosten der Arbeitslosigkeit“, bekräftigt Ulrich Tschorn.

Der Wegfall der KfW-Mittel widerspricht dem Energiekonzept der Bundesregierung, senkt die Sanierungsrate, gefährdet die Ziele der deutschen Klimaschutzpolitik und beeinflusst die kommunalen Klimaschutzaktivitäten und die volkswirtschaftliche Entwicklung negativ. Wenn Investitionen unterbleiben, werden auch Arbeitsplätze wegfallen. Wohnungsneubau und energetische Gebäudesanierung sind arbeitsintensiv, hier ist fast ausschließlich das lokale Bau- und Ausbauhandwerk tätig.

„Wir fordern die Bundesregierung daher nachdrücklich auf, ein klares politisches Bekenntnis zur weiteren Förderung des energieeffizienten Bauens und Sanierens und zur Verstärkung der Mittel-ausstattung mindestens in Höhe von zwei Milliarden Euro jährlich abzugeben und dafür im Haushalt 2012 und in den Folgejahren die entsprechenden Finanzmittel einzustellen“, so Tschorn. > BSZ

Was Käufer von Altbauten beachten sollten

Böses Erwachen vermeiden

Ein Hauskauf ist für die meisten Menschen die größte Investition in ihrem Leben. Da sollte nichts schief gehen. Um die richtigen Entscheidungen treffen zu können, sind vor allem Informationen über die Lage des Gebäudes, den Zustand der Bausubstanz und die Finanzierung wichtig. „Immer bedeutender wird aber auch das Wissen über die energetische Qualität des zum Kauf angebotenen Objekts und darüber, welche gesetzlichen Auflagen es beim Besitzerwechsel gibt“, sagt Claudia Rist vom Landesprogramm Zukunft Altbau des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Die energetische

Beschaffenheit habe großen Einfluss darauf, ob die Folgekosten hoch oder niedrig seien. Manche Bauten müssen außerdem bei einem Eigentümerwechsel nachgerüstet werden, etwa mit einer Dachdämmung. Über den groben Energiebedarf informiert die Kaufinteressenten der Energieausweis.

Ein hoher Energieverbrauch bei einem Altbau wirkt sich ungünstig auf den Wert der Immobilie aus, belastet den Geldbeutel durch horrenden Nebenkosten und zieht früher oder später erhebliche Sanierungskosten nach sich. „Als Hauskäufer muss man sich daher auf jeden Fall über die energetische Beschaffenheit des

Natürlich-biologische Sanierungsmethode mit mineralischem Entfeuchtungssputz

Frei von chemischen Zusatzstoffen

Wenn sich ein Keller oder Lagerraum im Laufe der Jahre zu einem modrigen und muffigen Abstellraum entwickelt hat, ist sicher Feuchtigkeit im Mauerwerk daran beteiligt. Wasser dringt von außen oder von unten aus dem Erdreich ein. Mit dem Wasser gelangen schädliche Substanzen in gelöster Form in das Mauerwerk. Die Feuchtigkeit verdunstet über die Innenseite, die Salze zerstören Farbe, Putz und Mauerwerk. Feuchte Wände bilden aber auch einen idealen Nährboden für Mikroorganismen wie Schimmelpilze sowie Bakterien und werden deshalb zur großen Gefahr für die Gesundheit.

Ein rein mineralischer Entfeuchtungssputz auf Naturkalkbasis bietet hier die beste Lösung. Teure und oft fragwürdige Trocknungsmaßnahmen entfallen. Biotherm von Haga ist so ein durch biologisch konzipierter Isolier- und Entfeuchtungssputz. Die Schweizer Ideenschmiede für natürliche Bauprodukte verwendet bei der Herstellung des Putzes zudem unverfälschten Naturkalk von höchstem Reinheitsgrad aus den Schweizer Alpen. Auf chemische oder organische Zusatzstoffe wird komplett verzichtet.

Hochatmungsaktiv

Das Kalkbrennen erfolgt schweffelrei, für das Kalklösen wird reines Quellwasser verwendet. Besonderes Merkmal von Biotherm ist, dass das Wasser in den feuchten Wänden permanent und schnell verdampfen kann. Die Wände werden damit hochatmungsaktiv. Wie ein Schwamm saugt Biotherm die Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk

Kaltvernebelung gegen Schimmelbefall

Bedrohte Archive

Schimmel kann die Gesundheit gefährden – den Bestand an Akten und Büchern allerdings auch. Mit Klima- und Filteranlagen kann man die Qualität der Raumluft steuern, vorausgesetzt, diese sind nicht ebenfalls kontaminiert. Und die Übertragung von Keimen und Schimmelsporen durch zum Beispiel Besucher tun ihr übriges. Da herkömmliche Mittel oft giftig oder aggressiv sind, kann nur ein nicht-toxisches Produkt wie der Wirkstoff akacid plus, ein kationischer Polymer, zum Einsatz kommen. Mittels Kaltvernebelung aufgebracht, ergibt sich endlich eine effektive und nachhaltige Schimmelpfämpfung in Archiven und Bibliotheken.

In vier Schritten zum dauerhaften Schutz:
1. Mit nur minimalen Vorkehrungen verteilt das System Akafog den Wirkstoff per Kaltvernebelung gleichmäßig auf sämtlichen Oberflächen. Die damit verbun-



Feuchte Wände sind ein idealer Nährboden für Schimmelpilze.

FOTO HAGA

auf. Aufgrund seiner extremen Porosität, durch faserfreie Leitzuschlagstoffe, hat der Putz jedoch eine enorm große Verdunstungs- und Verdampfungsoberfläche. Dadurch wird die Feuchtigkeit schnell, dosiert und kontrolliert an die Umgebungsluft abgegeben.

Die vielen Luftporen sorgen dafür, dass die Wände atmen können. Ausblühungen und Abplatzungen werden so konsequent vermieden. Dampfsperren sind nicht notwendig, der monolithische Wandaufbau verstärkt die Wirkung. Die Wandoberflächen fühlen sich warm an.

Die Entfeuchtung erfolgt dauerhaft und wirksam durch permanenten Abbau der Kapillarfeuchtigkeit. Dazu kommt die tiefgrei-

fende hygienische Wirkung, der Putz sorgt durch seine bautechnischen Eigenschaften für natürliche Frische ohne Schimmel und Bakterien. Der kalkhaltige Haga Biotherm entzieht Schimmelpilzen den Nährboden, weil er stark alkalisch ist. Schimmelpilze brauchen verbunden mit hoher Feuchtigkeit einen neutralen pH-Wert für ihre Entstehung und Vermehrung. Durch die Alkalität eines Kalk-Putzes von bis zu pH 12,3 wird die Schimmelpilzbildung wirksam verhindert. Dies gilt auch für Keime beziehungsweise Bakterien.

Der Isolier- und Entfeuchtungssputz kann im Außen- und Innenbereich auf praktisch allen Untergründen eingesetzt werden, im

Neubau zur Vorbeugung von Feuchteschäden und im Altbau zur Sanierung. Gleichzeitig zeichnet sich Biotherm durch hervorragende Dämmwerte aus. Schon bei einem Auftrag von zwei Zentimetern Schichtdicke kann der K-Wert (Isolierwert) je nach Mauerwerk schon um 40 Prozent gesteigert werden. Das Produkt kann mit einem Auftrag von bis zu fünf Zentimetern Schichtdicke verarbeitet werden. Der Entfeuchtungssputz kann wie ein konventioneller Putz verarbeitet werden, per Hand oder mit Putzmaschine. Zur Oberflächengestaltung sind Naturkalkputze in vielen Farben und Strukturen erhältlich. > BSZ

www.haganatur.de



Typische Einsatzgebiete von Akafog. FOTO MATROTEC

dene Luftwäsche neutralisiert Gerüche.
2. Nach einer Einwirkzeit von zwei Stunden werden die restlichen Aerosole durch Klimaanlage oder Lüftung entfernt.
3. Wenn nötig, können jetzt Tapezier- und Malerarbeiten durchgeführt werden.
4. Erneute Kaltvernebelung zum vorbeugenden Schutz, anschließend sind die Räume wieder voll nutzbar.

Trotz seines breiten Wirkspektrums gegen Keime, Bakterien und Pilze belegen wissenschaftliche Studien, dass „die Anwendung des Produktes Akafog zur Behandlung von mikrobiell kontaminierten Räumen mit keinen Risiken für Mensch, Tier und Pflanze verbunden und somit als unbedenklich einzustufen“ ist, so Professor A. Georgopoulos, Universitätsklinik für Innere Medizin, Wien.

Mit seiner Depotwirkung garantiert das von der Firma Matrotec

GmbH eingesetzte Kaltnebelverfahren einen lang anhaltenden Schutz gegen Neubefall und entspricht der Hygieneverordnung. Außer Wasser, das rasch verdunstet, sind keine weiteren Lösungsmittel beinhalten. Schäden an Büchern, Akten und Bildern sind daher nicht möglich.

Da selbst komplizierte Strukturen vollständig und mit geringem Aufwand dekontaminiert werden, ist das Kaltnebelverfahren prädestiniert für den kostensparenden Einsatz in Archiven, Bibliotheken und Kunstsammlungen, zur Desinfektion von Klimaanlagen und zur Geruchsneutralisation aller geschlossenen Räume. Akafog ist als Desinfektionsmittel vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) zugelassen. Es findet dort Anwendung, wo dem Schutz der Besucher und Mitarbeiter Rechnung getragen wird, und wo sterile Umgebung und Hygiene unabdingbar sind. > BSZ

! SCHIMMEL !

Bekämpfung und Sanierung mit einzigartiger Vernebelungstechnik

- » kein Ausräumen
- » effektiv
- » schnell
- » preiswert

jetzt Informationen einholen unter
089 / 890 090 33 oder info@matrotec.com

Der Feuchtigkeits-Schutz mit einzigartiger Verfahrens-Garantie!

MATROTEC

... mehr als Mauerentsalzung!

www.matrotec.de · Kompetenz in Mauerwerkssanierung